

Niederschrift  
über die 28. Sitzung des Landschaftsausschusses  
am 01.10.2018 in Köln, Landeshaus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Boss, Frank  
Einmahl, Rolf  
Henk-Hollstein, Anne  
Natus-Can M.A., Astrid  
Prof. Dr. Peters, Leo  
Solf, Michael-Ezzo  
Wörmann, Josef

für Dr. Ammermann, Gert  
  
Vorsitzende

**SPD**

Recki, Gerda  
Prof. Dr. Rolle, Jürgen  
Schmerbach, Cornelia  
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen  
Wucherpfennig, Brigitte

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Beck, Corinna  
Bortlitz-Dickhoff, Johannes

**FDP**

Effertz, Lars Oliver

**Die Linke.**

Detjen, Ulrike

**FREIE WÄHLER**

Rehse, Henning

### **Von den Fraktionsgeschäftsstellen**

Böll, Thomas	SPD
Klemm, Ralf	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Runkler, Hans-Otto	FDP
Schulte, Felix	Die Linke.
Schmitz, Heinz	FREIE WÄHLER

### **Verwaltung:**

LVR-Direktorin Lubek, Ulrike  
Erster Landesrat Limbach, Reiner  
LVR-Dezernentin Hötte, Renate  
LVR-Dezernent Althoff, Detlef  
LVR-Dezernent Bahr, Lorenz  
LVR-Dezernentin Prof. Dr. Faber, Angela  
LVR-Dezernent Lewandrowski, Dirk  
LVR-Dezernentin Wenzel-Jankowski, Martina  
LVR-Dezernentin Karabaic, Milena

Andres, Sigrid, LVR-Dezernat 0  
Bayer, Christine, Leiterin LVR-Fachbereich 03  
Dannat, Knut, Leiter LVR-Fachbereich 14  
Egyptien, Lukas, persönlicher Referent LD'in  
Farnoudi, Tanaz, Leiterin LVR-Fachbereich 06  
Koch, René, LVR-Fachbereich 12  
Köcher, Christiane, LVR-Fachbereich 06  
Laqua, Frank, persönlicher Referent Vors. LVers  
Mosbach, Susanne, GPR  
Recki, Justus, Auszubildender im LVR-Fachbereich 06  
Pleus, Alfred, LVR-Fachbereich 06 (Protokoll)  
Soethout, Guido, Leiter LVR-Fachbereich 21

### **Gäste:**

Traeder, Thomas, Mitglied der LVers (Allianz in der LVers)

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 27. Sitzung vom 09.07.2018
3. Vorbereitung der 13. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland
- 3.1. Wiederwahl der Landesrätin des LVR-Dezernates 8 - Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen **14/2950 E**
- 3.2. Tagesordnung der 13. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018 **14/2970 K**
4. Fortführung der LVR-Inklusionspauschale **14/2832 B**
5. Konzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler; hier: Evaluation Phase 1 sowie Darstellung der weiteren Entwicklungsschritte **14/2602 B**
6. Dissertation von Anke Hoffstadt über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 als Bestandteil der Beantwortung der Anträge 12/390 und 14/140 **14/2895 K**
7. Bundesteilhabegesetz
- 7.1. Ausführungsgesetz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in NRW (AG-BTHG NRW) **14/2813 K**
- 7.2. Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling **14/2893 B**
8. Abschluss "LVR-Anreizprogramm zur Konversion stationärer Wohnangebote und zur Förderung einer inklusiven Sozialraumentwicklung", Abschlussbericht der Evaluation **14/2745 K**
9. Förderung des Lehmbruck Museums **14/2910 B**
10. Überprüfung der Strukturen, Stellenpläne und Geschäftsprozesse auf Aktualität und Wirksamkeit - Verwaltungsstrukturüberprüfung (VSÜ) **14/2747/1 B**
11. LVR-Paul-Klee-Schule Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung; Sanierung Trinkwassernetz und Schadensbeseitigung hier: Durchführungsbeschluss **14/2749 B**

12.	Haushalt 2019	
12.1.	Einwendungen gegen die im Entwurf der Haushaltssatzung 2019 berücksichtigte Höhe des Umlagesatzes der Landschaftsumlage für das Haushaltsjahr 2019	<b>14/2920 E</b>
12.2.	Haushalt 2019 hier: Zuständigkeiten des Landschaftsausschusses	<b>14/2643/1 B</b>
12.3.	Anträge zum Haushalt	
12.3.1.	Erhöhung der Förderung von KoKoBe und SPZ; Haushalt 2019	<b>14/208/1 SPD, CDU E</b>
12.3.2.	Erprobung von Angeboten von Peer-Beratung im Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung; Haushalt 2019	<b>14/209/1 CDU, SPD E</b>
12.3.3.	Reduzierung von Zwangsmaßnahmen; Haushalt 2019	<b>14/210 SPD, CDU E</b>
12.3.4.	Hometreatment in der Kinder- und Jugendpsychiatrie; Haushalt 2019	<b>14/211 CDU, SPD E</b>
12.3.5.	Neue Versorgungsformen im Klinikverbund; Haushalt 2019	<b>14/212 SPD, CDU E</b>
12.3.6.	BTHG-Schulung der Nutzerinnen- und Nutzerbeiräte; Haushalt 2019	<b>14/213 CDU, SPD E</b>
12.3.7.	Peer-Evaluation und -Beratung; Haushalt 2019	<b>14/214/1 SPD, CDU E</b>
12.3.8.	Implementierung von Ambient Assisted Living/Unterstützter Kommunikation; Haushalt 2019	<b>14/215 CDU, SPD E</b>
12.3.9.	Positionspapier zur schulischen Inklusion; Haushalt 2019	<b>14/217 SPD, CDU E</b>
12.3.10.	Prüfauftrag Schulsozialarbeit; Haushalt 2019	<b>14/218 CDU, SPD E</b>
12.3.11.	Ausbau der Elektromobilität im LVR; Haushalt 2019	<b>14/219 SPD, CDU E</b>
12.3.12.	Weiterentwicklung der Strukturen und Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im LVR; Haushalt 2019	<b>14/220 CDU, SPD E</b>
12.3.13.	Akquise von Mitarbeitenden mit Behinderung im LVR für die Laufbahngruppe 2, erstes und zweites Einstiegsamt (vormals gehobener und höherer Dienst); Haushalt 2019	<b>14/221 SPD, CDU E</b>

12.3.14.	Inklusive Bauprojektförderung, Haushalt 2019	<b>14/223 SPD, CDU E</b>
12.3.15.	Hilfsmittelversorgung in LVR-Schulen prüfen bzw. verbessern; Haushalt 2019	<b>14/224 CDU, SPD E</b>
12.3.16.	Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen; Haushalt 2019	<b>14/225/1 SPD, CDU E</b>
12.3.17.	Optimierung des Übergangs Schule - Beruf; Haushalt 2019	<b>14/226/1 CDU, SPD E</b>
12.3.18.	Unterstützung von Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern; Haushalt 2019	<b>14/227/1 SPD, CDU E</b>
12.3.19.	Peer Counseling; Haushalt 2019	<b>14/230/1 CDU, SPD E</b>
12.3.20.	Verkauf von RWE-Aktien vorbereiten	<b>14/231 GRÜNE E</b>
12.3.21.	Überprüfung und Optimierung von Kennzahlen	<b>14/232 GRÜNE E</b>
12.3.22.	Careleaver unterstützen	<b>14/233 GRÜNE E</b>
12.3.23.	Erweiterung des Programms "Jugend gestaltet Zukunft"	<b>14/234 GRÜNE E</b>
12.3.24.	Aufstockung der Mittel für Projektförderung	<b>14/235 GRÜNE E</b>
12.3.25.	LVR-Inklusionspauschale fortführen	<b>14/236 GRÜNE E</b>
12.3.26.	Grünflächen insektenfreundlich gestalten	<b>14/237 GRÜNE E</b>
12.3.27.	Inklusives Bauen mit LVR-Grundstücken unterstützen	<b>14/238 GRÜNE E</b>
12.3.28.	Beitritt zu WOHN:SINN - Bündnis für inklusives Wohnen	<b>14/239 GRÜNE E</b>
12.3.29.	Einführung eines Modellprojekts zur Multisystemischen Therapie in zwei Regionen	<b>14/240 GRÜNE E</b>
12.3.30.	Aufbau inklusiver Netzwerke gegen Gewalt vor Ort - im Rheinland	<b>14/241/1 GRÜNE E</b>
12.3.31.	Kündigung des Vertrags zum Betrieb des Museums der Badekultur	<b>14/242 GRÜNE E</b>
12.3.32.	Finanzierung der Dauerausstellung im RIM Oberhausen	<b>14/243 GRÜNE E</b>
12.3.33.	Freie Fahrt ins Museum	<b>14/244 GRÜNE E</b>
12.3.34.	Translozierung der Immerather Mühle	<b>14/245 GRÜNE E</b>
12.3.35.	Änderungsantrag zum Antrag 14/208 (SPD, CDU) "Erhöhung der Förderung von KoKoBe und SPZ; Haushalt 2019"	<b>14/246/1 Die Linke. E</b>

- |          |                                                                                                                                                                                                        |                                |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| 12.3.36. | LVR-Geschichte, Publikation Psychiatrie-Skandale und SSK; Haushalt 2019                                                                                                                                | <b>14/247 Die Linke.</b> E     |
| 12.3.37. | Ergänzungsantrag zum Antrag 14/221 "Akquise von Mitarbeitenden mit Behinderung im LVR für die Laufbahngruppe 2, erstes und zweites Einstiegsamt (vormals gehobener und höherer Dienst); Haushalt 2019" | <b>14/248 Die Linke.</b> E     |
| 12.3.38. | Barrierefreie Erschließung des Archäologischen Parks Xanten und ggf. weiterer Freilichtmuseen des LVR; Haushalt 2019                                                                                   | <b>14/249 CDU, SPD</b> E       |
| 12.3.39. | Ausweitung des LVR-Programms „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbewegung an Orten der Erinnerung“; Haushalt 2019                                                                         | <b>14/250 SPD, CDU</b> E       |
| 12.3.40. | Digitalisierung und Mobilität beim LVR; Stellenplan/Haushalt 2019                                                                                                                                      | <b>14/251 SPD, CDU</b> E       |
| 12.4.    | Haushaltssatzung des LVR mit Haushaltsplan, Stellenplan und sonstigen Anlagen für das Jahr 2019                                                                                                        | <b>14/2965/1</b> E             |
| 12.5.    | Wirtschaftsplanentwürfe 2019                                                                                                                                                                           |                                |
| 12.5.1.  | Wirtschaftsplanentwurf 2019 sowie Veränderungsnachweis zum Wirtschaftsplanentwurf von LVR-InfoKom                                                                                                      | <b>14/2680/1</b> E             |
| 12.5.2.  | Wirtschaftsplanentwurf 2019 der LVR-Jugendhilfe Rheinland                                                                                                                                              | <b>14/2649/1</b> E             |
| 12.5.3.  | Wirtschaftsplanentwürfe 2019 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplanentwürfen 2019 des LVR-Klinikverbundes                                                                                  | <b>14/2766</b> E               |
| 12.5.4.  | Wirtschaftsplanentwürfe 2019 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen                                                                                                                                | <b>14/2742/1</b> E             |
| 13.      | Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel hier: Änderung der Stiftungssatzung                                                                                                                    | <b>14/2955</b> B               |
| 14.      | Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 08.11.2018 in Brühl hier: Benennung einer / eines Delegierten                                                                                           | <b>14/2903</b> B               |
| 15.      | Umbesetzung in Gremien                                                                                                                                                                                 |                                |
| 15.1.    | Umbesetzung in Gremien                                                                                                                                                                                 | <b>Antrag<br/>14/252 CDU</b> B |
| 16.      | Unterrichtung über die von der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses genehmigten Dienstreisen                                                                                                        | <b>14/2937</b> K               |
| 17.      | Beschlusskontrolle                                                                                                                                                                                     |                                |
| 18.      | Anfragen und Anträge                                                                                                                                                                                   |                                |

- 19. Besondere Vorkommnisse
- 20. Verschiedenes

### **Nichtöffentliche Sitzung**

- 21. Niederschrift über die 27. Sitzung vom 09.07.2018
- 22. Personalmaßnahmen
- 22.1. Besetzung der Leitung des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte **14/2951 B**
- 22.2. Personalmaßnahmen hier: Zuständigkeit des Landschaftsausschusses **14/2939 B**
- 23. Anmietung weiterer Büroräume zur Kompensation wegfallender Büroflächen am Ottoplatz 2 (LVR-Haus) in der Siegburger Str. 195a in Köln-Deutz **14/2934 B**
- 24. Reorganisation der HPH-Netze zu einem wie-Eigenbetrieb geführten Unternehmen, Widerruf der Verselbständigungserklärung nach § 1 Abs. 3 LPVG für die LVR-HPH-Netze Ost und West **14/2724 B**
- 25. Memorandum of Understanding (MoU) zu einer möglichen Fusion der Provinzial Rheinland - Gruppe (PR) und der Provinzial NordWest - Gruppe (PNW) **14/2957 B**
- 26. Neubau LVR-Haus am Ottoplatz hier: Vergabe Fachplanerleistung Nachhaltiges Bauen/ Cradle to Cradle® **14/2972 B**
- 27. Lageberichte 2017
- 27.1. Lagebericht 2017 von LVR-InfoKom **14/2804 K**
- 27.2. Lagebericht 2017 der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/2824 K**
- 27.3. Lagebericht 2017 der LVR-Klinik Bonn **14/2845 K**
- 27.4. Lagebericht 2017 der LVR-Klinik Düren **14/2868 K**
- 27.5. Lagebericht 2017 der LVR-Klinik Köln **14/2899 K**
- 27.6. Lagebericht 2017 des LVR-Klinikums Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf **14/2907 K**
- 27.7. Lagebericht 2017 der LVR-Klinik Langenfeld **14/2818 K**
- 27.8. Lagebericht 2017 der LVR-Klinik Mönchengladbach **14/2790 K**
- 27.9. Lagebericht 2017 der LVR-Klinik Viersen **14/2791 K**
- 27.10. Lagebericht 2017 der LVR-Klinik für Orthopädie Viersen **14/2792 K**
- 27.11. Lagebericht 2017 der LVR-Klinik Bedburg-Hau **14/2773 K**
- 27.12. Lagebericht 2017 des LVR-Klinikums Essen **14/2815 K**

27.13.	Lagebericht 2017 des LVR-HPH-Netzes Niederrhein	<b>14/2879</b> K
27.14.	Lagebericht 2017 des LVR-HPH-Netzes Ost	<b>14/2882</b> K
27.15.	Lagebericht 2017 des LVR-HPH-Netzes West	<b>14/2885</b> K
27.16.	Lagebericht 2017 der LVR-Krankenhauszentralwäscherei	<b>14/2805</b> K
28.	Beschlusskontrolle	
29.	Anfragen und Anträge	
30.	Besondere Vorkommnisse	
31.	Verschiedenes	

Beginn der Sitzung:	10:20 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	13:00 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	13:10 Uhr
Ende der Sitzung:	13:10 Uhr

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

**Die Vorsitzende** verweist auf die 2. aktualisierte Tagesordnung.

**Herr Prof. Dr. Rolle** erklärt, die SPD-Fraktion habe zur Vorlage Nr. 14/2957 (TOP 25) noch Beratungsbedarf. Er bittet, heute keine Entscheidung zu treffen. Vielmehr könne die Angelegenheit in einer Sondersitzung des Landschaftsausschusses am 29.10.2018 erörtert werden. Im Vorfeld der Sondersitzung solle eine Informationsveranstaltung für die Fraktionen in der Landschaftsversammlung durchgeführt werden.

**Die Vorsitzende** ergänzt, über den Sitzungsbeginn der Sondersitzung sollten sich die Fraktionsgeschäftsführer verständigen.

"Die Mitglieder des Landschaftsausschusses erklären sich mit der 2. aktualisierten Tagesordnung einverstanden."

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 27. Sitzung vom 09.07.2018**

Keine Einwendungen.



### **Punkt 3**

#### **Vorbereitung der 13. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland**

### **Punkt 3.1**

#### **Wiederwahl der Landesrätin des LVR-Dezernates 8 - Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen**

##### **Vorlage 14/2950**

Frau Wenzel-Jankowski verlässt für die Beratung dieses Tagesordnungspunktes den Sitzungsraum.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Frau Landesrätin (B 5) Martina Wenzel-Jankowski wird mit Wirkung vom 10.03.2019 unter Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von acht Jahren zur Landesrätin des LVR-Dezernates 8 - Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen - wiedergewählt und erhält zum 10.03.2019 - frühestens jedoch mit Inkrafttreten des Haushaltes für das Haushaltsjahr 2019 - gemäß § 4 Abs. 3 der Eingruppierungsverordnung (EingrVO) Bezüge der Besoldungsgruppe B 6 LBesO zuzüglicher höchstzulässiger Aufwandsentschädigung. Ihr ist der Geschäftsbereich Leitung des LVR-Dezernates 8 - Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen - übertragen. Eine Änderung des Geschäftsbereiches ist jederzeit möglich."

### **Punkt 3.2**

#### **Tagesordnung der 13. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland am**

**08.10.2018**

##### **Vorlage 14/2970**

Keine Anmerkungen.

"Die Tagesordnung für die 13. Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018 wird gemäß Vorlage 14/2970 zur Kenntnis genommen."

### **Punkt 4**

#### **Fortführung der LVR-Inklusionspauschale**

##### **Vorlage 14/2832**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird gemäß der Vorlage 14/2832 mit der Fortführung der LVR-Inklusionspauschale in der vorgeschlagenen Form beauftragt."

### **Punkt 5**

#### **Konzept LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler;**

#### **hier: Evaluation Phase 1 sowie Darstellung der weiteren Entwicklungsschritte**

##### **Vorlage 14/2602**

**Herr Einmahl** schlägt für die Fraktionen von CDU und SPD eine Ergänzung der Ziffer 2 des Beschlussvorschlages vor (siehe Fettdruck). Der 1. Bauabschnitt Stiftung Kunstfonds sei erfolgreich errichtet worden. Die Errichtung des 2. Bauabschnitts Stiftung Kunstfonds

sei seit vielen Jahren geplant. Verzögerungen führten zu Mehrkosten. Insoweit müsse geklärt werden, wer die Mehrkosten übernehmen werde.

**Herr Bortlitz-Dickhoff** ist über die Formulierung "wird erwartet" im Ergänzungsvorschlag der Fraktionen von CDU und SPD verwundert.

**Herr Einmahl** stellt klar, dass die Erwartung, die offenen Fragen mit Bund und Land abschließend bis spätestens zum Ende des 1. Quartals 2019 zu verhandeln, zwingend sei. Er bittet, die Ergänzung der Fraktionen von CDU und SPD den anderen Beteiligten zur Kenntnis zu geben.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

"1. Der Sachstand zum Konzept des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler wird gemäß Vorlage Nr. 14/2602 zur Kenntnis genommen.

2. Der Fortführung der bereits beschlossenen Maßnahmen der Phase 1 sowie der Umsetzung der in der Vorlage 14/2602 dargestellten Maßnahmen der Phase 2 wird zugestimmt. **Im Zusammenhang mit dem 2. Bauabschnitt Stiftung Kunstfonds wird zwingend erwartet, die offenen Fragen, insbesondere die Übernahme evtl. Mehrkosten in der Baumaßnahme, mit Bund und Land zeitnah, jedoch bis spätestens Ende 1. Quartal 2019, abschließend zu verhandeln.**

3. Die aufgrund der Fortführung der in Phase 1 begonnenen Maßnahmen entstehenden Sachaufwendungen sowie Mehrerträge im Jahr 2019 fließen in den Veränderungsnachweis zum Haushaltsplan 2019 ein. Die zusätzlichen Personalaufwendungen werden im Personalkostenbudget für 2019 berücksichtigt.

4. Die zusätzliche Veranschlagung der finanziellen Auswirkungen gemäß Phase 2 in den Haushaltsjahren 2020 ff. sowie die unter Ziffer VI. 3. der Begründung beschriebenen zusätzlichen Stellen fließen in die Haushalts- und Stellenplanberatungen 2020/2021 ein."

#### **Punkt 6**

**Dissertation von Anke Hoffstadt über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 als Bestandteil der Beantwortung der Anträge 12/390 und 14/140**

**Vorlage 14/2895**

**Herr Prof. Dr. Rolle** verweist auf die Präsentationsveranstaltung zur Aufarbeitung und Dokumentation der Geschichte der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen beim LVR nach 1945 im Landeshaus am 08.10.2018. Er schlägt vor, das Ergebnis der Studie in der Sitzung der Landschaftsversammlung am 19.12.2018 in einem Kurzvortrag vorzustellen.

**Frau Lubek** sagt einen entsprechenden Vortrag zu.

"Der Sachstandsbericht zur Dissertation über die Geschichte der Gehörlosenschulen des LVR nach 1945 gemäß Vorlage 14/2895 wird zur Kenntnis genommen."

## **Punkt 7** **Bundesteilhabegesetz**

### **Punkt 7.1** **Ausführungsgesetz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in NRW (AG-BTHG NRW)** **Vorlage 14/2813**

siehe Beratungen zu TOP 7.2

"Die Darstellungen zum Ausführungsgesetz zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in NRW (AG-BTHG NRW) werden gemäß Vorlage Nr. 14/2813 zur Kenntnis genommen."

### **Punkt 7.2** **Umsetzung des BTHG beim LVR - hier: Aufbau von Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. sowie Weiterentwicklung der Kontakt-, Koordinierungs- und Beratungsstellen (KoKoBe) unter Berücksichtigung von Peer Counseling** **Vorlage 14/2893**

Die Vorlage Nr. 14/2893 wird zusammen mit TOP 7.1 beraten.

**Herr Lewandrowski** erläutert die Vorlage Nr. 14/2893 und verweist auf das Schreiben der Freien Wohlfahrtspflege, das den Fraktionen kurzfristig zugeleitet worden sei. Es sei als Meilenstein zu betrachten, dass der LVR mit eigenen Mitarbeitenden in die Beratung nach § 106 SGB IX n.F. eintreten möchte unter dem Fokus, mit der Beratung an den vorhandenen Strukturen anzuknüpfen. Mit den KoKoBe und SPZ halte der LVR flächendeckend ein gutes Beratungsangebot vor. Er betont, dass eine Beratung nach § 106 SGB IX n.F. auch in den SPZ als Ort der Leistungserbringung stattfinden könne. Er versichert, dass die Verwaltung nun mit der Freien Wohlfahrtspflege und den Mitgliedskörperschaften in stärkere Kooperationen eintreten werde, und verweist insoweit auf § 5 AG BTHG NRW.

**Frau Wenzel-Jankowski** ergänzt, im Rahmen der Umsetzung der Psychiatrie-Enquete seien die SPZ mit der Aufgabe gegründet worden, gemeindeintegrierte Angebote niederschwelliger Art zu schaffen. Die SPZ seien ein verlässlicher und nicht mehr wegzudenkender Baustein in der psychiatrischen Versorgung. Die Verwaltung habe mit den LVR-Kliniken gemeinsame Modellprojekte und Versorgungskonzepte im Rheinland entwickelt. Die Beratung sei ein Baustein der vielfältigen Aufgaben der SPZ. Es werde ein guter Change-Management-Prozess in den nächsten Jahren nötig sein, um das Beratungsangebot in den KoKoBe zu etablieren und nutzbar zu machen. Es sei eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden des Dezernates 7 als Leistungsträger und des Dezernates 8 als Leistungsanbieter sowie der Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland (AGpR), gebildet worden, um gemeinsam Lösungen zu finden, wie die Beratung in die SPZ integriert werden könne. Sie verdeutlicht, dass die Existenz der SPZ nicht gefährdet sei.

**Frau Beck** erklärt, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN habe sich bisher mit der Vorlage Nr. 14/2893 schwer getan. Einerseits sei immer betont worden, es handle sich um einen Grundsatzbeschluss, aber andererseits habe sie den Eindruck, dass einige Dinge schon in eine bestimmte Richtung zementiert würden. Sie ist darüber erfreut, dass in Gesprächen nochmals verdeutlicht worden sei, dass nicht nur in den KoKoBe, sondern ebenso auch in den SPZ eine Beratung nach § 106 SGB IX n.F. erfolgen könne. Diese solle in bestehende,

etablierte Beratungsstrukturen einbezogen werden. Die KoKoBe und SPZ seien Leuchttürme in der Bundesrepublik. Auch nur irgendwie den Anschein zu erwecken, die SPZ würden zurückgenommen, wäre ein fatales Signal.

**Frau Detjen** bedankt sich für die Ausführungen von Frau Wenzel-Jankowski und Herrn Lewandrowski. Sie würde es begrüßen, wenn in Ziffer 1 des Beschlussvorschlages neben der Berücksichtigung von Peer Counseling auch die SPZ mit aufgenommen werden könnten.

**Frau Wenzel-Jankowski** und **Herr Lewandrowski** erklären, warum es keinen Sinn mache, auch die SPZ in den Beschlussvorschlag mit aufzunehmen. Fakt sei, dass ein Peer Counselor auch in einer SPZ beraten solle. Der Peer Counselor könne jedoch nicht an ein SPZ, sondern müsse an eine KokoBe angebunden werden.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

- "1. Die Umsetzung eines regional verankerten Angebots der Beratung und Unterstützung nach § 106 SGB IX n.F. durch den Träger der Eingliederungshilfe sowie die Weiterentwicklung der KoKoBe und die Berücksichtigung von Peer Counseling wird, wie in der Vorlage ausgeführt, beschlossen.
2. Im Gesamtplan- bzw. Teilhabeplanverfahren nach dem BTHG übernehmen zukünftig ab 2020 LVR-eigene Mitarbeitende (Erst- und Folgeanträge) die Bedarfsermittlung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.
3. Für den Personenkreis der erwachsenen Menschen mit Behinderungen wird das Modell der kooperativen Bedarfsermittlung mit Mitarbeitenden der Leistungsanbieter/Freien Wohlfahrtspflege weiterentwickelt, so dass die Bedarfserhebung bei Erstanträgen mittelfristig und bei ausreichenden Personalressourcen durch Mitarbeitende des LVR erfolgt. Die Bedarfserhebung bei Folgeanträgen wird weiterhin durch die Leistungsanbieter durchgeführt.
4. Das Beratungsangebot Peer Counseling wird im Jahr 2019 in Kooperation mit den regionalen KoKoBe fortgesetzt, um den Übergang bis zum Aufbau des Angebots „Beratung und Unterstützung“ nach § 106 SGB IX n.F. ab dem 01.01.2020 zu gestalten. Die regionalen KoKoBe werden damit beauftragt, das Peerangebot in ihr Beratungsangebot aufzunehmen und die Peerberaterinnen und -berater unter Nutzung der Erfahrungen aus den Modellprojekten zu unterstützen. Die hierzu erforderlichen finanziellen Mittel werden zur Verfügung gestellt."

#### **Punkt 8**

**Abschluss "LVR-Anreizprogramm zur Konversion stationärer Wohnangebote und zur Förderung einer inklusiven Sozialraumentwicklung",  
Abschlussbericht der Evaluation  
Vorlage 14/2745**

Keine Anmerkungen.

"Der Bericht zum Abschluss des LVR-Anreizprogramms zur Konversion stationärer Wohnangebote und zur Förderung einer inklusiven Sozialraumentwicklung sowie der Abschlussbericht der Evaluation des Programms werden gemäß Vorlage Nr. 14/2745 zur Kenntnis genommen."

#### **Punkt 9**

**Förderung des Lehmbruck Museums  
Vorlage 14/2910**

**Herr Einmahl** erklärt die grundsätzliche Zustimmung der Fraktionen von CDU und SPD

zur Vorlage Nr. 14/2910. Die Fraktionen seien jedoch hinsichtlich der Kosten für die mit der Preisverleihung verbundene Ausstellung und der Produktion eines Katalogs nicht einverstanden. Diese Kosten sollten nicht nur vom LVR finanziert, sondern auch mit Drittmitteln bestritten werden.

Er schlägt deshalb eine Ergänzung in Ziffer 2 des Beschlussvorschlages vor (Fettdruck).

**Herr Prof. Dr. Rolle** gibt zu Protokoll, dass die Verleihung des Wilhelm-Lehmbruck-Preises erstmalig noch in dieser Wahlperiode im Jahr 2020 erfolgen solle. Anschließend müsse definiert werden, wann der 5-Jahres-Rhythmus beginnen solle.

**Frau Detjen** richtet die Frage an Herrn Einmahl, ob die Ziffer 2 des Beschlussvorschlages nicht wie folgt ergänzt werden könne: "...Finanzierungskonzept ... vorzulegen, **das die Einwerbung von Drittmitteln berücksichtigt.**" Dies sei eine deutliche Aufforderung an die Verwaltung, die Einwerbung von Drittmitteln zu prüfen, unabhängig davon, ob es auch tatsächlich gelinge.

**Herr Prof. Dr. Rolle** weist darauf hin, dass die Verwaltung heute beauftragt werden solle, zunächst ein Finanzierungskonzept zu entwickeln, das dann in den Gremien beraten werden müsse. Heute werde keine endgültige Entscheidung über die Ausrichtung des Wilhelm-Lehmbruck-Preises getroffen.

**Die Vorsitzende** fasst die Beratungen dahingehend zusammen, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung um die Ergänzung der CDU-Fraktion und der Anregung von Herrn Prof. Dr. Rolle erweitert werde.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. folgenden erweiterten Beschluss (Erweiterung in Fettdruck):

"1. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Verhandlungen mit der Stadt Duisburg und der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum zu führen mit dem Ziel,  
a) eine Vereinbarung mit der Stadt Duisburg über das zusätzliche finanzielle Engagement der Stadt Duisburg und die Förderung des LVR in Höhe von 100.000 € jährlich vorzulegen,  
b) einen zusätzlichen Sitz im Kuratorium für den LVR einzurichten,  
c) den alle fünf Jahre zu vergebenden Wilhelm-Lehmbruck-Preis durch den LVR zu finanzieren und in Wilhelm-Lehmbruck-Preis des LVR umzubenennen  
**d) den Wilhelm-Lehmbruck-Preis erstmalig noch im Jahr 2020 zu verleihen.**  
2. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Finanzierungskonzept für die Ausrichtung des Wilhelm-Lehmbruck-Preises vorzulegen. **Hierbei soll das Preisgeld in Höhe von 10.000 € durch den LVR finanziert werden, die darüber hinausgehenden Kosten sollen mit Drittmitteln bestritten werden.**"

#### **Punkt 10**

**Überprüfung der Strukturen, Stellenpläne und Geschäftsprozesse auf Aktualität und Wirksamkeit - Verwaltungsstrukturüberprüfung (VSÜ)  
Vorlage 14/2747/1**

**Herr Klemm** erklärt, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN sehe keine Beschlusszuständigkeit des Landschaftsausschusses, und beantragt, die Vorlage zur Kenntnis zu nehmen, da die Überprüfung von Strukturen und Geschäftsprozessen Geschäft der laufenden Verwaltung sei.

**Herr Boss** verweist auf die Beratungen im Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung. Er sieht eine Entscheidungskompetenz der Politik bei umfangreichen Strukturveränderungen.

Der Antrag, die Vorlage Nr. 14/2747/1 "lediglich" zur Kenntnis zu nehmen, wird **mehrheitlich** gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **abgelehnt**.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden Beschluss:

"Die Ergebnisse der umfassenden Verwaltungsstrukturüberprüfung werden gemäß Vorlage Nr. 14/2747/1 als Grundlage für eine bürgernahe, flexible und moderne Verwaltung bestätigt."

### **Punkt 11**

#### **LVR-Paul-Klee-Schule**

#### **Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung;**

#### **Sanierung Trinkwassernetz und Schadensbeseitigung**

#### **hier: Durchführungsbeschluss**

#### **Vorlage 14/2749**

**Herr Einmahl** lobt die Verwaltung für die enorme Leistung, innerhalb kürzester Zeit der LVR-Paul-Klee-Schule - Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung - in Leichlingen umfassend bei der Beseitigung der Unwetterschäden geholfen zu haben.

Die Mitglieder des Landschaftsausschusses schließen sich dem Dank an.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

"Der Planung und den Kosten in Höhe von rund 4.319.546 € (brutto) für die Erneuerung des Trinkwassernetzes, die Umgestaltung der Sanitärbereiche und die Herstellung der Barrierefreiheit in den Dusch- und Umkleieräumen der Schwimm- und Turnhalle der LVR-Paul-Klee-Schule - Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung- in Leichlingen wird gemäß Vorlage 14/2749 zugestimmt.

Den Kosten für die Beseitigung der Schäden am Schulgebäude und die Ersatzbeschaffung der Einrichtung und Ausstattung sowie den Kosten für die geplanten Klassencontainer an der LVR-Paul-Klee-Schule - Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung- in Leichlingen in Höhe von 7.077.908€ (brutto) wird gemäß Vorlage 14/2749 zugestimmt. Den Gesamtkosten in Höhe von 11.397.454 € (brutto) wird gemäß Vorlage 14/2749 zugestimmt.

Die Verwaltung wird mit der Durchführung beauftragt."

### **Punkt 12**

#### **Haushalt 2019**

#### **Punkt 12.1**

#### **Einwendungen gegen die im Entwurf der Haushaltssatzung 2019**

#### **berücksichtigte Höhe des Umlagesatzes der Landschaftsumlage für das Haushaltsjahr 2019**

#### **Vorlage 14/2920**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Zu den erhobenen Einwendungen der Mitgliedskörperschaften wird gemäß der Vorlage 14/2920 wie folgt beschlossen:

1. Den Einwendungen zur Berücksichtigung von weiteren Haushaltsverbesserungen zur Reduzierung des Umlagesatzes für das Jahr 2019 wird mit der Umlagesatzsenkung

entsprochen.

2. Die Einwendungen bezogen auf Umlagesatzerhöhungen bei möglichen Haushaltsverschlechterungen werden ebenso zurückgewiesen wie die Anregung, durch einen Einsatz der Ausgleichsrücklage den Umlagesatz noch weiter abzusenken.

3. Den Einwendungen zur Fortführung der stetigen Konsolidierungsbemühungen zur Entlastung der Mitgliedskörperschaften entspricht der LVR durch das dritte Konsolidierungsprogramm. Daher werden die Einwendungen formal zurückgewiesen.

4. Die Einwendungen zur Abstimmung der Haushaltsplanungen von LVR und den Mitgliedskörperschaften hinsichtlich der Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) ist mit der Gründung der gemeinsamen Arbeitsgruppe ‚Finanzen und Haushalt‘ entsprochen worden."

## **Punkt 12.2**

### **Haushalt 2019**

#### **hier: Zuständigkeiten des Landschaftsausschusses**

#### **Vorlage 14/2643/1**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"1. Dem Entwurf des Haushaltes 2019 für die Produktgruppen 045, 046 und 047 im Produktbereich 01 wird gemäß Vorlage 14/2643/1 zugestimmt.

2. Dem Entwurf des Haushaltes 2019 einschließlich des Veränderungsnachweises der Produktgruppen 043 und 044 im Produktbereich 01 wird gemäß Vorlage 14/2643/1 zugestimmt."

## **Punkt 12.3**

### **Anträge zum Haushalt**

**Herr Rehse** schlägt vor, in der Sitzung der Landschaftsversammlung Rheinland am 08.10.2018 auf eine Einzelabstimmung über die Anträge zum Haushalt zu verzichten und en bloc auf Basis des Beratungsergebnisses des Landschaftsausschusses zu beschließen.

Die Mitglieder des Landschaftsausschusses stimmen dem Vorschlag zu.

## **Punkt 12.3.1**

### **Erhöhung der Förderung von KoKoBe und SPZ;**

#### **Haushalt 2019**

#### **Antrag 14/208/1 SPD, CDU**

Der Antrag Nr. 14/208/1 der Fraktionen von CDU und SPD sowie der Antrag Nr. 14/246/1 der Fraktion Die Linke. (TOP 12.3.35) werden zusammen beraten.

**Frau Detjen** beantragt für die Fraktion Die Linke., den Zuschuss an die KoKoBe und SPZ auf 90.000 € zu erhöhen. Die Tarifsteigerungen und Inflationsraten der letzten Jahre rechtfertigten eine Erhöhung des Zuschusses auf 90.000 €. Sollte zukünftig die finanzielle Förderung an die Inflationsrate oder an ein anderes noch festzulegendes Verfahren gebunden werden, sei dies für die Fraktion Die Linke. auch akzeptabel.

**Herr Effertz** verweist auf die ausführliche Diskussion im Sozialausschuss. Die Verwaltung habe dort zugesagt, Kriterien für zukünftige Anpassungen der Fördermittel zu entwickeln.

**Herr Wörmann** erklärt, die Fraktionen von CDU und SPD hätten den Antrag gestellt, um nach langer Zeit die Förderungen an die KoKoBe und SPZ zu erhöhen. Eine weitere Erhöhung – wie von der Fraktion Die Linke. beantragt – halte er nicht für sinnvoll, da gerade beschlossen worden sei, die KoKoBe neu auszurichten.

**Frau Beck** verweist auf den Antrag Nr. 14/151 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zum Haushalt 2017/2018, mit dem die Fraktion eine Erhöhung der finanziellen Unterstützung der KoKoBe auf 77.000 € beantragt hatte, der allerdings abgelehnt worden sei. Sie fände es sinnvoller, Kriterien für die Anpassung an die jeweilige Kostenstruktur herzustellen, um zukünftig eine dynamische Finanzierung sicherzustellen. Die KoKoBe hätten eine wichtige Funktion und müssten erhalten bleiben.

**Frau Detjen** stellt klar, dass die Erhöhung des Zuschusses auch für die SPZ gelten solle und nicht nur für die KoKoBe.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/246/1 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** gemäß Antrag Nr. 14/208/1 folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die finanzielle Förderung der KoKoBe und SPZ wird ab dem 01.01.2018 von derzeit 70.000 Euro auf 80.000 Euro pro Jahr und Vollzeitstelle erhöht.“

### **Punkt 12.3.2**

**Erprobung von Angeboten von Peer-Beratung im Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung;  
Haushalt 2019  
Antrag 14/209/1 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird gebeten, ein Modell zur Erprobung von Peer-Beratung im Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung sowie im Rahmen der weiteren ambulanten Behandlung an mindestens einem Klinikstandort einzuführen.“

### **Punkt 12.3.3**

**Reduzierung von Zwangsmaßnahmen;  
Haushalt 2019  
Antrag 14/210 SPD, CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen und zu berichten, wie die verschiedenen erfolgreichen Konzepte und Maßnahmen, die in den LVR-Kliniken zur Reduktion von Zwangsmaßnahmen angewandt werden, zu einem multimodalen Interventionsprogramm des Klinikverbundes gebündelt werden können."



#### **Punkt 12.3.4**

#### **Hometreatment in der Kinder- und Jugendpsychiatrie;**

**Haushalt 2019**

**Antrag 14/211 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung eines Hometreatment-Modells an einem kinder- und jugendpsychiatrischen Standort im Klinikverbund zu prüfen und über die Möglichkeit zur Umsetzung zu berichten."

#### **Punkt 12.3.5**

#### **Neue Versorgungsformen im Klinikverbund;**

**Haushalt 2019**

**Antrag 14/212 SPD, CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung von Hometreatment und weiteren neuen Versorgungsformen in den LVR-Kliniken zu prüfen und über die Umsetzung zu berichten."

#### **Punkt 12.3.6**

#### **BTHG-Schulung der Nutzerinnen- und Nutzerbeiräte;**

**Haushalt 2019**

**Antrag 14/213 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die HPH-Netze werden gebeten, die Stärkung der Selbstvertretungskompetenzen von Menschen mit Behinderung durch die Ermöglichung von Fortbildungen der Mitglieder der Nutzerinnen- und Nutzerbeiräte der LVR-HPH-Netze zum Bundesteilhabegesetz in Einfacher Sprache zu ermöglichen. Ein entsprechendes Konzept (einschließlich Finanzierungsvorschlag) soll vorgelegt werden, dabei sollen auch andere Träger einbezogen werden.“

#### **Punkt 12.3.7**

#### **Peer-Evaluation und -Beratung;**

**Haushalt 2019**

**Antrag 14/214/1 SPD, CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die HPH-Netze werden gebeten, ein Konzept zur Unterstützung von Peer-Beraterinnen und Beratern im gemeinschaftlichen Wohnen (heute stationäres Wohnen) sowie zu deren Ausbildung zu erstellen, welches auch Aussagen zu den dafür benötigten Ressourcen enthält.“

**Punkt 12.3.8**  
**Implementierung von Ambient Assisted Living/Unterstützter Kommunikation;**  
**Haushalt 2019**  
**Antrag 14/215 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob und in welchem Umfang die (Team-) Schulung von Expertinnen und Experten in Unterstützter Kommunikation/Ambient Assisted Living im HPH-Verbund sinnvoll umgesetzt werden kann."

**Punkt 12.3.9**  
**Positionspapier zur schulischen Inklusion;**  
**Haushalt 2019**  
**Antrag 14/217 SPD, CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss (nach den Worten an den Schulen wird das Kürzel "in NW" durch die Worte "im Rheinland" ersetzt):

„Die Verwaltung wird beauftragt, den gegenwärtigen Umsetzungsstand der Inklusion an den Schulen im Rheinland anhand des Trainee-Projektberichts des LVR (Anlage zum Protokoll des SchulA vom 13.04.2018) sowie der vorliegenden Daten zur Schulentwicklungsplanung des LVR darzustellen, schulfachlich zu bewerten sowie Rahmenbedingungen und bildungspolitische Perspektiven für eine gelingende Entwicklung hin zu einem inklusiven Schulsystem aufzuzeigen. Dabei sind insbesondere die Wirkungen der gegenwärtigen Situation auf die Aufgaben des LVR als Schulträger und auf die fortlaufende Schulentwicklungsplanung darzustellen.“

**Punkt 12.3.10**  
**Prüfauftrag Schulsozialarbeit;**  
**Haushalt 2019**  
**Antrag 14/218 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Einführung von Schulsozialarbeit die Förderung der Schülerinnen und Schüler an den LVR-Förderschulen sowie die inklusive Beschulung und Förderung unterstützen könnte. Die mit einer Einführung von Schulsozialarbeit verbundenen haushalterischen Auswirkungen sind darzulegen."

**Punkt 12.3.11**  
**Ausbau der Elektromobilität im LVR;**  
**Haushalt 2019**  
**Antrag 14/219 SPD, CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss (in Ziffer 3 wird nach dem Wort Elektromobilität eingefügt: "und/oder anderer alternativer Antriebsformen"):

"1. Die Verwaltung wird um Prüfung gebeten, ob und in welchem Umfang der Anteil an Elektrofahrzeugen und/oder anderer umweltfreundlicher Fahrzeuge im Fuhrpark des LVR erhöht werden kann.

2. Für den Ausbau der Ladeinfrastruktur beim LVR sind die erforderlichen zusätzlichen Mittel 2019 im Haushalt bereitzustellen. Die Mittel sollen zum Zweck der Selbstbesorgung, der Anschubfinanzierung oder als Baukostenzuschüsse verwendet werden.

3. Die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren bzw. Anbietern im Bereich Elektromobilität und/ oder anderer alternativer Antriebsformen soll- unter Einhaltung vergaberechtlicher Normen – intensiviert werden.

Denkbare Themenfelder sind dabei Mobilitätsmanagement, Ladeinfrastruktur und Beschaffung. Sich daraus ergebende Handlungsalternativen sind aufzuzeigen.

4. Die Verwaltung wird gebeten, der politischen Vertretung im ersten Halbjahr 2019 einen ersten Sachstandsbericht zum Umsetzungsprozess im LVR zu geben und anschließend laufend zu berichten."

### **Punkt 12.3.12**

#### **Weiterentwicklung der Strukturen und Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im LVR; Haushalt 2019 Antrag 14/220 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Verwaltung soll darstellen, wie die Organisationsstrukturen, Maßnahmen und Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im LVR weiterentwickelt werden können, um ein gesundes Arbeiten im LVR wirksam zu unterstützen. Dabei sind auch die für einen Ausbau der Maßnahmen erforderlichen finanziellen Ressourcen unter Einschluss einer etwaigen Finanzierung von Maßnahmen durch Dritte aufzuzeigen."

### **Punkt 12.3.13**

#### **Akquise von Mitarbeitenden mit Behinderung im LVR für die Laufbahngruppe 2, erstes und zweites Einstiegsamt (vormals gehobener und höherer Dienst); Haushalt 2019 Antrag 14/221 SPD, CDU**

Der Antrag Nr. 14/221 der Fraktionen von CDU und SPD sowie der Antrag Nr. 14/248 der Fraktion Die Linke. (TOP 12.3.37) werden zusammen beraten.

**Frau Detjen** stellt heraus, dass die Fraktion Die Linke. mit ihrem Antrag den Antrag Nr. 14/221 der Fraktionen von CDU und SPD ergänzen wolle.

Der LVR sollte sich auch den älteren Menschen widmen, die im Laufe ihrer Erwerbstätigkeit eine Behinderung erlitten und arbeitslos würden. Diese Personengruppe hätte es bei der Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt besonders schwierig. Der LVR sollte versuchen, aus dieser Personengruppe Arbeitskräfte zu gewinnen.

**Frau Wucherpfennig** verweist auf die Beratungen im Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung. Eine Ergänzung des Antrags Nr. 14/221 der Fraktionen von CDU und SPD sei nicht erforderlich, da beim LVR inklusiv gearbeitet würde und ältere Menschen auch einbezogen würden. Menschen, die geeignet und fähig seien, würden auf entsprechenden Arbeitsplätzen übernommen.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag 14/248 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. bei Enthaltung der Fraktion FREIE WÄHLER **ab**.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** gemäß Antrag Nr. 14/221 folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, die Möglichkeiten einer verstärkten Gewinnung von Mitarbeitenden mit Behinderung im LVR für die Laufbahngruppe 2, erstes und zweites Einstiegsamt und die entsprechenden Tarifstufen der Beschäftigten zu prüfen und dem Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung zu berichten. In diese Prüfung soll einbezogen werden, ob der LVR in seiner Rolle als Arbeitgeber und Dienstherr in Form eines Stipendienprogrammes Studierende mit Behinderung finanziell fördern kann. Ferner wird die Verwaltung aufgefordert zu prüfen, in welcher Form Hochschulabsolventinnen und -Absolventen mit Behinderung für die Personalauswahlverfahren zur Besetzung der Neuauflage des Traineeprogramms im Jahr 2019 angesprochen werden können.“

**Punkt 12.3.14**  
**Inklusive Bauprojektförderung,**  
**Haushalt 2019**  
**Antrag 14/223 SPD, CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss (die Worte "in der Regel" werden gestrichen):

„Die Verwaltung wird beauftragt die inklusive Bauprojektförderung auf Darlehensbasis auch rückwirkend zum nächstmöglichen Zeitpunkt in eine Zuschussförderung umzuwandeln und die Fördersatzung sowie die Richtlinien entsprechend anzupassen.“

**Punkt 12.3.15**  
**Hilfsmittelversorgung in LVR-Schulen prüfen bzw. verbessern;**  
**Haushalt 2019**  
**Antrag 14/224 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die entsprechenden individualrechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler auch befriedigt werden bzw. ob es daneben einen Bedarf für eine freiwillige Leistung des LVR gibt."

**Punkt 12.3.16**  
**Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte**  
**Behandlung und Rehabilitation durch Kinder- und Jugendpsychiatrie und**  
**Jugendhilfe in den Regionen;**  
**Haushalt 2019**  
**Antrag 14/225/1 SPD, CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„I.  
Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Modellregion im Rheinland ein Konzept für einen

kinder- und jugendpsychiatrischen Verbund in Anlehnung an den Gemeindepsychiatrischen Verbund zu erarbeiten und dessen Umsetzung zu initiieren. Bei der Konzepterstellung sollen die Ergebnisse und Maßnahmen des Projektes „Teilhabe ermöglichen – Kommunale Netzwerke gegen Kinderarmut“ sowie die sich daraus abgeleiteten Landesinitiativen „Starke Seelen“ und „kein Kind zurücklassen“, die die nachhaltige Verbesserung des Ineinandergreifens von kommunalen bzw. regionalen Präventions- und Hilfsstrukturen zum Ziel hatten, Beachtung finden. Die für eine Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes erforderlichen Ressourcen z.B. in Form eines Vernetzungs- bzw. Case Managements sind zu benennen, und – soweit in den Budgets der beteiligten Leistungserbringer im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Verbund nicht enthalten, durch den Haushalt des LVR zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Beteiligung durch das Land sowie die beteiligten Gebietskörperschaften in der Modellregion wird erwartet.

II.

Darüber hinaus soll die Verwaltung prüfen, ob der LVR selbst in einer weiteren Region zum Beispiel durch vernetzte Angebote zwischen einer LVR-Klinik und der Jugendhilfe Rheinland in Richtung auf einen kinder- und jugendpsychiatrischen Verbund tätig werden kann. Hierdurch könnten auch weitere Angebote für sog. Systemsprenger geschaffen werden.“

### **Punkt 12.3.17**

#### **Optimierung des Übergangs Schule - Beruf;**

**Haushalt 2019**

**Antrag 14/226/1 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden geänderten empfehlenden Beschluss (in Satz 2 wurde das Wort "ersten" vor Arbeitsmarkt gestrichen):

„Die Verwaltung wird aufgefordert eine Datenlage zu erfassen, die beim Übergang Schule - Beruf speziell auf die besonderen Bedarfe von Schülerinnen der LVR-Schulen achtet. Hierzu werden die Übergänge auf den Arbeitsmarkt (Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnisse) sowie in Werkstätten nach Geschlecht aufgeschlüsselt. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf Schülerinnen mit Migrationshintergrund gelegt werden.“

### **Punkt 12.3.18**

#### **Unterstützung von Hilfen für Kinder psychisch und/oder suchterkrankter Eltern;**

**Haushalt 2019**

**Antrag 14/227/1 SPD, CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Die Verwaltung wird gebeten, auf der Basis einer Bestandsaufnahme der aktuellen Unterstützungsangebote in den Mitgliedskörperschaften ein Konzept zur Unterstützung der bestehenden oder neu aufzubauenden regionalen Angebote von Hilfen für Kinder psychisch kranker und/ oder suchterkrankter Eltern zu entwickeln. Bei einer Konzeptentwicklung ist zwingend zu beachten, dass die Anforderungen aus der ehemaligen Modellförderung des LVR in den neun Modellregionen auch für eine eventuelle weitergehende Förderung in den Mitgliedskörperschaften wie folgt zugrunde zu legen sind:

- Die Entwicklung, Koordination und Vernetzung von Hilfen für Kinder psychisch-

und/oder suchterkrankter Eltern in der jeweiligen Versorgungsregion ist gewährleistet.

- Konkrete Maßnahmen zur Betreuung, Beratung und Versorgung von Kindern psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern werden durchgeführt.
- Konkrete Maßnahmen zur Beratung und Unterstützung von psychisch- und/oder suchterkrankten Eltern werden durchgeführt.
- Der niedrighschwellige Zugang zu den Hilfen für Kinder psychisch- und/oder suchterkrankter Eltern und den betroffenen Eltern ist sichergestellt.
- Die fallbezogene Zusammenarbeit zwischen den verantwortlichen Institutionen, insbesondere der Gemeindepsychiatrie, der kommunalen Gesundheitshilfe, den Fachkrankenhäusern, den Institutionen der Jugendhilfe und den Jugendämtern sowie der Suchthilfe ist sichergestellt.
- Vorhandene Angebote und Strukturen sollen durch eine eventuelle Förderung durch den LVR nicht ersetzt, sondern unterstützt und ggfls. weiterentwickelt werden."

### **Punkt 12.3.19**

#### **Peer Counseling;**

#### **Haushalt 2019**

#### **Antrag 14/230/1 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, ausgehend von der Drucksache 14/2746 Eckpunkte zur Umsetzung der integrierten Beratung zu prüfen, wie das Peer Counseling als integraler Bestandteil eines differenzierten Unterstützungssystems dauerhaft zu etablieren ist. Dies ist mit dem Umsetzungskonzept „Sozialräumlich neugestaltete Präsenz zur Integrierten Beratung“ abzustimmen. Grundlage hierfür sollen die Ergebnisse aus dem Endbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung und Evaluation zum Thema "Peer Counseling im Rheinland" sein. Geprüft werden soll auch, ob bzw. wie Peer Counseling-Angebote dauerhaft an die KoKoBe, bzw. SPZ und IFD angebunden werden können.

Da die Modellprojekte des LVR zum Peer Counseling am 31.12.2018 enden, eine verpflichtende Beratung des LVR nach dem BTHG aber erst zum 01.01.2020 gesetzlich vorgesehen ist, wird die Verwaltung beauftragt, schnellstmöglich ein Konzept vorzulegen, wie die ausgebildeten Peer Counselor modellhaft schon ab dem 01.01.2019 inhaltlich eingebunden und finanziell abgesichert werden können.“

### **Punkt 12.3.20**

#### **Verkauf von RWE-Aktien vorbereiten**

#### **Antrag 14/231 GRÜNE**

**Herr Klemm** begründet den Antrag Nr. 14/231 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und erklärt, der LVR solle aus strategischen und finanzwirtschaftlichen Gründen möglichst schnell seine RWE-Aktien verkaufen. Er erinnert an die Beschlussfassung zur Vorlage Nr. 14/1748 und deren Umsetzung.

**Herr Effertz** unterstützt die antragstellende Fraktion. Die FDP-Fraktion sehe die Beteiligung an der RWE als reine Finanzbeteiligung, ohne die Möglichkeit für den LVR, eine strategische Einflussnahme auf die geschäftspolitischen Ziele der RWE geltend machen zu können.

**Herr Rehse** erkundigt sich, was die Verwaltung aktuell zu den Punkten 1 und 3 des Antrags Nr. 14/231 schon veranlasst habe. Nach einem Verkauf der Aktien könne über die Verwendung der Verkaufserlöse nachgedacht werden.

**Frau Hötte** informiert, der Beschluss des Landschaftsausschusses vom 16.12.2016 zur Auflösung des RW-Beteiligungsmodells sei in der Umsetzung. Die Verwaltung habe auf eine Aufhebung der im Rahmen der Bindungsverträge bestehenden zwölfmonatigen Befristung der Veräußerungsfreigabe für Aktien der RWE AG hingewirkt. In intensiven Gesprächen zwischen dem LVR und der Geschäftsführung der Vka sei eine Neuregelung der Andienung gemeinsam erarbeitet worden. Unter Beachtung der Interessen der Gesellschaft sehe die Neuregelung keine komplette Aufhebung der Bindungsfrist vor. Sie berücksichtige aber die Anforderungen des LVR auf eine Lockerung der Bindung. Der Beschluss sei in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 30.11.2017 gefasst worden. Damit bestehe aus Sicht der Verwaltung eine hinreichende Flexibilität zu einer Veräußerung der RWE-Aktien. Die Kettenverschmelzung sei zur Eintragung ins Handelsregister beantragt. Mögliche Schritte für einen Austritt aus der Vka seien von der Verwaltung geprüft worden. Ein Austritt sei nur aufgrund einer außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund möglich. Ein solcher Grund könnte der Verkauf der RWE-Aktien darstellen.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/231 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. **ab**.

#### **Punkt 12.3.21**

#### **Überprüfung und Optimierung von Kennzahlen**

#### **Antrag 14/232 GRÜNE**

**Herr Klemm** begründet den Antrag Nr. 14/232 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Insbesondere für den Entwurf des Haushalts 2020/2021 sollten die Kennzahlen überprüft werden und der Politik ein Vorschlag unterbreitet werden.

**Herr Effertz** weist darauf hin, dass die Kennzahlen eigentlich von der Politik vorgegeben werden sollten. Deshalb sei für das Anliegen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN die Politik der richtige Adressat und nicht die Verwaltung.

**Herr Rehse** geht davon aus, dass die Verwaltung für den Haushalt 2020/2021 die Kennzahlenstruktur aufgrund der Auswirkungen des BTHG anpassen werde. Dann habe die Politik Gelegenheit, steuernd einzugreifen. Insoweit sei ein Auftrag an die Verwaltung nicht notwendig.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/232 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. **ab**.

#### **Punkt 12.3.22**

#### **Careleaver unterstützen**

#### **Antrag 14/233 GRÜNE**

**Herr Klemm** verweist auf die Beratungen im Landesjugendhilfeausschuss. Dort sei einvernehmlich festgehalten worden, dass die Unterstützung von Careleavern ein wichtiges Thema sei. Deshalb solle die Verwaltung aufgefordert werden, den Verein Careleaver e.V. Deutschland zu unterstützen.

**Herr Prof. Dr. Rolle** unterstützt die antragstellende Fraktion und bittet ergänzend um einen Bericht in einem Jahr. Er könne sich vorstellen, dass die Situation der Careleaver zum Thema einer Jugendhilfekonferenz gemacht werde.

**Herr Einmahl** erklärt, das Anliegen sei unumstritten. Hier müsse ein Versagen des Bundesgesetzgebers festgestellt werden, der die Reform des SGB VIII in diesem Bereich noch nicht auf den Weg gebracht habe. Der LVR müsse deutlich machen, dass es eigentlich Sache des Gesetzgebers sei, eine sinnvolle Regelung zu treffen.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** unter Berücksichtigung des Ausführungen von Herrn Prof. Dr. Rolle folgenden empfehlenden Beschluss:

"1. Das Landesjugendamt Rheinland unterstützt den Verein Careleaver e.V. Deutschland darin, auf die Situation von Careleavern aufmerksam zu machen, diese miteinander zu vernetzen und gibt ihnen damit die Chance, sich untereinander auszutauschen.  
2. Insbesondere im Rahmen der immer noch ausstehenden SGB VIII-Reform macht das Landesjugendamt Rheinland aufmerksam auf die besondere Situation von Careleavern und unterstützt diese in ihrem Anliegen, dass Kindern und Jugendlichen in Pflegefamilien früher eine dauerhafte Bleibeperspektive gegeben wird und sie nach Möglichkeit gleich behandelt werden mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen."

#### **Punkt 12.3.23**

#### **Erweiterung des Programms "Jugend gestaltet Zukunft" Antrag 14/234 GRÜNE**

Siehe Beratungen zu TOP 12.3.39

Aufgrund der Beschlussfassung zum Antrag Nr. 14/250 (siehe TOP 12.3.39) erfolgt keine Abstimmung über den Antrag Nr. 14/234.

#### **Punkt 12.3.24**

#### **Aufstockung der Mittel für Projektförderung Antrag 14/235 GRÜNE**

**Herr Klemm** erklärt, dass viele gute Anträge auf Modellförderung gestellt würden. Die aus der Sozial- und Kulturstiftung zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 200.000 € reichten bei weitem nicht aus. Deshalb sollte der Betrag verdoppelt werden. Die Verwaltung habe in einer Vorlage mitgeteilt, dass nur noch zwei Modellprojekte gefördert werden könnten, während 16 oder 17 Projekte leer ausgingen.

**Herr Einmahl** erklärt, die CDU-Fraktion könne dem Antrag Nr. 14/235 nicht zustimmen. Er bittet aber die Verwaltung um einen Bericht, der über den konkreten Sachstand informiere. Anschließend könne das Thema erneut aufgegriffen werden.

**Frau Natus-Can** ergänzt, in den Bericht sollten die Ergebnisse aus dem Interfraktionellen Arbeitskreis Modellförderung einbezogen werden.

**Herr Bahr** sagt einen entsprechenden Bericht zu.

Nach weiteren Wortbeiträgen von **Herrn Bortlitz-Dickhoff** und **Herrn Einmahl** lässt **die Vorsitzende** über den Antrag abstimmen.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/235 **mehrheitlich** mit den Stimmen



der Fraktionen von CDU, SPD, und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Die Linke. und FREIE WÄHLER **ab**.

### **Punkt 12.3.25**

#### **LVR-Inklusionspauschale fortführen**

#### **Antrag 14/236 GRÜNE**

Der Antrag 14/236 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wurde **zurückgezogen**.

### **Punkt 12.3.26**

#### **Grünflächen insektenfreundlich gestalten**

#### **Antrag 14/237 GRÜNE**

**Herr Klemm** begründet den Antrag Nr. 14/237 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und weist darauf hin, dass der Antrag auf schon gute Ansätze des LVR aufbaue. Es gehe darum, ein Kataster aufzustellen, welche Flächen für insektenfreundliche Nutzungen geeignet seien, und auf diesen Arealen dann Projekte zu initiieren.

**Herr Einmahl** weist darauf hin, dass der LVR bereits rheinische Blühwiesen fördere und dass ein Glyphosatverbot für die LVR-eigenen Grünflächen bestehe. Insoweit sei eine Beschlussfassung nicht erforderlich.

Nach weiteren Wortbeiträgen der **Herren Prof. Dr. Rolle, Bortlitz-Dickhoff, Effertz** und **Rehse** macht **Herr Klemm** deutlich, dass der Antrag nicht nur ein Verbot von glyphosathaltigen Stoffen vorsehe, sondern noch weitere Punkte enthalte.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/237 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und FREIE WÄHLER **ab**.

### **Punkt 12.3.27**

#### **Inklusives Bauen mit LVR-Grundstücken unterstützen**

#### **Antrag 14/238 GRÜNE**

**Herr Klemm** begründet den Antrag Nr. 14/238 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Grundstücke, die der LVR nicht mehr benötige, sollten vorrangig der Gesellschaft Bauen für Menschen angeboten werden, ansonsten Investoren, die sich dem Thema Inklusives Bauen widmeten.

**Herr Prof. Dr. Rolle** verweist auf die Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft Bauen für Menschen, in der auch die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vertreten sei. Nun einen solchen Antrag in den Gremien der Landschaftsversammlung zu stellen, halte er für nicht angebracht.

**Herr Klemm** verdeutlicht, dass ein entsprechender Auftrag an die Verwaltung in den Gremien der Landschaftsversammlung beschlossen werden müsse. Die Gesellschafterversammlung könne nicht beschließen, wie der LVR seine Grundstücke vermarkte.

Auf die Frage von **Herrn Rehse** zum Verkauf eines Grundstücks in Krefeld an die Stadt Krefeld (siehe Vorlage Nr. 14/2687) antwortet **Herr Althoff**, dass selbstverständlich mit der damaligen Rheinischen Beamtenbaugesellschaft gesprochen worden sei. Die Gesellschaft sei aber mit anderen Projekten ausgelastet gewesen.

**Herr Boss** unterstützt die Aussagen von Herrn Prof. Dr. Rolle.

**Frau Detjen** verweist auf die unterschiedlichen Zuständigkeiten der Gesellschafterversammlung und der Gremien der Landschaftsversammlung.

**Herr Effertz** ist der Auffassung, der Antrag gehöre in die Gremien des LVR. Inhaltlich werde die FDP-Fraktion dem Antrag nicht zustimmen, da sie die Schwierigkeit sehe, dass eine Vermarktung durch ein im Antrag formuliertes Vorkaufsrecht verzögert würde.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/238 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Die Linke. und FREIE WÄHLER **ab**.

### **Punkt 12.3.28**

#### **Beitritt zu WOHN:SINN - Bündnis für inklusives Wohnen Antrag 14/239 GRÜNE**

**Herr Klemm** erklärt, der Antrag Nr. 14/239 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN ergänze das Thema „Inklusives Wohnen“. Der Verein „WOHN:SINN – Bündnis für Inklusives Wohnen“ sei neu gegründet worden. Die Fraktion halte es für sinnvoll, Mitglied im Verein zu werden und sich mit den entsprechenden Menschen auszutauschen. Er verweist auf den Wunsch im Vorfeld dieser Beratung, nicht einen Beitrittsbeschluss zu fassen, sondern einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu richten, der wie folgt lauten könnte: „Der LVR prüft den Beitritt zum Verein WOHN:SINN – Bündnis für Inklusives Wohnen und teilt dem Landschaftsausschuss mit, inwieweit die Verwaltung den Beitritt für sinnvoll halte.“

**Herr Prof. Dr. Rolle** verdeutlicht, dass sich viele Institutionen mit dem Thema „Inklusives Wohnen“ beschäftigten. Es sei wichtig, zunächst einen Überblick zu erhalten, wer sich für die Verbesserung der Wohnsituation von Menschen mit Behinderung und für die Verbreiterung inklusiver Wohnformen einsetze. Anschließend könnte über einen Beitritt zum Verein „WOHN:SINN – Bündnis für Inklusives Wohnen“ oder zu einem anderen Bündnis nachgedacht werden.

Die weitere Diskussion zum Abstimmungsgegenstand, an der sich die **Herren Boss, Klemm** und **Wörmann** beteiligen, fasst **die Vorsitzende** dahingehend zusammen, dass die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN ihren Antrag Nr. 14/239 zurückziehe und den Prüfauftrag, zu eruieren, ob auch andere Vereine, Institutionen oder Bündnisse zu diesem Thema existieren, unterstützen werde.

Der Antrag Nr. 14/239 wird **zurückgezogen**.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob es neben dem Verein ‚WOHN:SINN - Bündnis für Inklusives Leben‘ weitere Vereine, Institutionen oder Bündnisse gibt, die sich mit dem Thema ‚Inklusives Wohnen‘ befassen, und ob ein Beitritt sinnvoll ist.“

### **Punkt 12.3.29**

#### **Einführung eines Modellprojekts zur Multisystemischen Therapie in zwei Regionen Antrag 14/240 GRÜNE**

**Herr Klemm** begründet den Antrag Nr. 14/240 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Der Antrag basiere auf den Ergebnissen der Reise des Gesundheitsausschusses nach

Südwürttemberg und in den Kanton Thurgau im Juni 2017. Die Multisystemische Therapie sei dort erfolgreich eingeführt worden und sollte in zwei Regionen im Rheinland angeboten werden.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/240 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und FREIE WÄHLER **ab**.

### **Punkt 12.3.30**

#### **Aufbau inklusiver Netzwerke gegen Gewalt vor Ort - im Rheinland**

#### **Antrag 14/241/1 GRÜNE**

**Herr Klemm** weist darauf hin, dass die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN den Antrag aufgrund der Diskussionen im Sozialausschuss und im Ausschuss für Inklusion geändert habe. Es gehe um den Aufbau inklusiver Netzwerke gegen Gewalt gegen Frauen.

**Frau Schmerbach** begründet die ablehnende Haltung der SPD-Fraktion. Der Aufbau inklusiver Netzwerke gegen Gewalt gegen Frauen sei keine originäre Aufgabe des LVR. Sie bittet um einen Bericht im zuständigen Fachausschuss, wie viele gewaltbetroffene Frauen mit Behinderung die Angebote der Fachberatungsstellen und Frauenhäuser in Anspruch nehmen würden.

**Herr Runkler** ist erstaunt über die angekündigte Ablehnung des Antrags Nr. 14/241/1. Er verweist auf den konstruktiven Austausch im Sozialausschuss. Die antragstellende Fraktion habe mit dem Ergänzungsantrag die Anregungen aus dem Sozialausschuss aufgegriffen.

Für **Frau Beck** ist der Meinungswechsel innerhalb der Fraktionen von CDU und SPD nach der Diskussion im Sozialausschuss und der Ergänzung des Antrags nicht nachvollziehbar.

**Herr Wörmann** erinnert an die Bitte im Sozialausschuss, die Frage der Zuständigkeiten für Frauen mit Behinderungen in Frauenhäusern zu klären. Die Beratung sei Aufgabe von anderen Institutionen, zum Beispiel der Wohlfahrtsverbände. Im Rahmen der Diskussionen mit den Kommunen zum BTHG könnte das Thema, für welche Leistungen bei Frauenhäusern der LVR zuständig sein könne, aufgegriffen werden. Die Ergebnisse müssten im zuständigen Fachausschuss beraten werden.

**Frau Wucherpfennig** ist verwundert über die Reaktionen von Herrn Runkler und Frau Beck. Nach den Diskussionen im Sozialausschuss und im Ausschuss für Inklusion sei dieser Antrag ohne Votum an den Landschaftsausschuss verwiesen worden. Sie habe den Antrag Nr. 14/241/1 mit der Leiterin des Frauenhauses in Kleve und im Förderverein des Frauenhauses intensiv diskutiert. Dort sei man der Meinung gewesen, es sei falsch, dass der LVR sich hier einbringen wolle. Es gebe Fördermittel vom Land und kommunale Mittel. Benötigt würde eine landesweite Auflistung, welche Frauenhäuser aufgrund ihrer Größe und räumlichen Situation inklusiv arbeiten könnten. Inklusive Netzwerke vor Ort würden bereits existieren. Es würde auch keine hilfeschuchende Frau mit Behinderung abgewiesen, stattdessen würden die notwendigen Maßnahmen in die Wege geleitet werden.

**Die Vorsitzende** lässt unter Berücksichtigung der Anmerkung von Frau Schmerbach über den Antrag Nr. 14/241/1 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN abstimmen.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/241/1 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und FREIE WÄHLER **ab**.

### **Punkt 12.3.31**

#### **Kündigung des Vertrags zum Betrieb des Museums der Badekultur Antrag 14/242 GRÜNE**

**Herr Klemm** weist darauf hin, dass es sich um einen Prüfauftrag handle, den die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN für sinnvoll erachte. Gegebenenfalls führe das Ergebnis des Prüfauftrages zu einer Kündigung des Vertrages mit der Stadt Zülpich.

**Herr Rehse** hält den Prüfauftrag für richtig. Zunächst sollte aber erst nur der Prüfauftrag erteilt werden. Wenn anschließend der Bericht der Verwaltung vorliege, könne entschieden werden, wie Abhilfe geschaffen werden könne bzw. ob eine Kündigung erforderlich werde.

**Herr Solf** bestätigt der antragstellenden Fraktion, dass es in der Vergangenheit Irritationen und Schwierigkeiten zwischen der Stadt Zülpich und dem LVR gegeben habe. Mit dem neuen Bürgermeister im Beirat Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur laufe der Betrieb jetzt ohne Kritik.

**Herr Klemm** erklärt, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN könne der Anregung von Herrn Rehse zustimmen, dass die Verwaltung im Kulturausschuss berichte. Der von Herrn Solf kritisierte Satz in der Begründung des Antrags Nr. 14/242 könnte gestrichen werden.

**Herr Einmahl** stellt klar, dass die Verwaltung zu jeder Zeit in den Gremien berichten könne.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/242 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. bei Enthaltung der Fraktion FREIE WÄHLER **ab**.

### **Punkt 12.3.32**

#### **Finanzierung der Dauerausstellung im RIM Oberhausen Antrag 14/243 GRÜNE**

Nach einer kurzen Begründung des Antrags Nr. 14/243 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN durch **Herrn Klemm** erklärt **Herr Einmahl**, die Höhe von 1,3 Mio. € zur Finanzierung der Dauerausstellung im RIM Oberhausen sei ausreichend.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/243 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

### **Punkt 12.3.33**

#### **Freie Fahrt ins Museum Antrag 14/244 GRÜNE**

**Herr Klemm** begründet kurz den Antrag Nr. 14/244 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

**Herr Runkler** teilt den Wunsch, möglichst viele Schulklassen in die Museen zu ziehen. Er erinnert an die Namensfindung des LVR-Niederrheinmuseums Wesel, bei der andere Museen befürchteten, Besucher und Besucherinnen würden abgeworben. Sollte dem Antrag Nr. 14/244 zugestimmt werden, müsste mit größter Behutsamkeit das Verfahren mit den anderen Museen in der Region abgestimmt werden. Er schlägt daher vor, das

Thema im Kulturausschuss zu beraten.

**Frau Detjen** bekräftigt die Ausführung von Herrn Runkler. Die Schulklassen, die in den Genuss des kostenlosen Bustransfers in die Museen kommen, müssten regional begrenzt werden, z.B. Schulklassen aus dem Rheinland oder aus Nordrhein-Westfalen.

**Herr Prof. Dr. Rolle** hält einen pauschalen Haushaltsansatz für kostenlose Fahrten zum LVR-Freilichtmuseum Lindlar und zum LVR-Niederrheinmuseum Wesel nicht für zielführend.

**Frau Prof. Dr. Faber** weist darauf hin, dass die Medienberatung NRW umfangreiche Bildungspartnerschaften pflege. Es gebe ein NRW-weites Konzept, wie man erreichen könne, dass Schulklassen aller Schulformen verstärkt Zugang zu den Museen finden.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/244 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Die Linke. und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **ab**.

#### **Punkt 12.3.34**

##### **Translozierung der Immerather Mühle Antrag 14/245 GRÜNE**

**Herr Bortlitz-Dickhoff** begründet den Antrag Nr. 14/245 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Er geht davon aus, dass die Mühle aufgrund des fortschreitenden Braunkohletagebaus am gegenwärtigen Standort keine Zukunft haben werde. Sie sei ein Symbol für die Situation der Landschaftsveränderung im Tagebau. Diesem Thema werde sich der LVR früher oder später stellen müssen.

**Frau Karabaic** beantwortet die Fragen von **Herrn Rehse**:

1. Eine Mühle dieses Typus stehe bereits im LVR-Freilichtmuseum Kommern.
2. Erfahrung zu Translozierungen in dieser Größe zeigen, dass mit Kosten in Höhe von ca. 2 Mio. € zu rechnen sei. Fragwürdig sei, ob die Belegkommune diese Kosten tragen wolle.
3. Ob die Mühle einen kulturellen Wert darstelle, sei eine Frage, die im Rahmen des Umgangs mit dem kulturellen Erbe im rheinischen Revier diskussionswürdig für den Kulturausschuss erscheine.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/245 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Die Linke. und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **ab**.

#### **Punkt 12.3.35**

##### **Änderungsantrag zum Antrag 14/208 (SPD, CDU) "Erhöhung der Förderung von KoKoBe und SPZ; Haushalt 2019" Antrag 14/246/1 Die Linke.**

siehe Beratungen bei TOP 12.3.1

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/246/1 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

### **Punkt 12.3.36**

#### **LVR-Geschichte, Publikation Psychiatrie-Skandale und SSK; Haushalt 2019 Antrag 14/247 Die Linke.**

**Herr Schulte** stellt heraus, dass die Fraktion Die Linke. die Veröffentlichung des Bandes II „Geschichte der psychiatrischen Krankenhäuser des LVR in den 1970er und 1980er-Jahren“ im Rahmen der Aufarbeitung der LVR-Geschichte ausdrücklich begrüße. Die Fraktion sei aber der Auffassung, der LVR müsse in einer eigenen Publikation unter Berücksichtigung der Rolle der „Sozialistischen Selbsthilfe Köln“ (SSK) auf die katastrophalen Zustände in der psychiatrischen Versorgung aufmerksam machen. Die SSK habe den entscheidenden Impuls bei der Humanisierung der Psychiatrie gegeben.

**Herr Prof. Dr. Rolle** verweist auf die am 08.10.2018 im Landeshaus stattfindende Veranstaltung „Aufarbeitung und Dokumentation der Geschichte der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen beim LVR nach 1945“. Er schlägt vor, dieses Thema in der Sitzung der Landschaftsversammlung am 19.12.2018 zu präsentieren.

**Herr Runkler** erklärt, die SSK habe eine Bedeutung, die der LVR auch in seinen Forschungen berücksichtigt habe. Er hält es für nicht angebracht, dass der LVR noch weitere wissenschaftliche Untersuchungen anstoße. Vorstellbar sei, dass die SSK selbst eine wissenschaftliche Aufarbeitung als Projekt der regionalen Kulturförderung einbringe.

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag Nr. 14/247 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und FREIE WÄHLER gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **ab**.

### **Punkt 12.3.37**

#### **Ergänzungsantrag zum Antrag 14/221 "Akquise von Mitarbeitenden mit Behinderung im LVR für die Laufbahngruppe 2, erstes und zweites Einstiegsamt (vormals gehobener und höherer Dienst); Haushalt 2019" Antrag 14/248 Die Linke.**

siehe Beratungen zu TOP 12.3.13

Der Landschaftsausschuss **lehnt** den Antrag 14/248 **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. bei Enthaltung der Fraktion FREIE WÄHLER **ab**.

### **Punkt 12.3.38**

#### **Barrierefreie Erschließung des Archäologischen Parks Xanten und ggf. weiterer Freilichtmuseen des LVR; Haushalt 2019 Antrag 14/249 CDU, SPD**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

"Im Hinblick auf den hohen Anteil älterer und behinderter Besucher im Archäologischen Park Xanten wird die Verwaltung gebeten, die Möglichkeit der Errichtung und des Betriebs einer e-betriebenen Wegebahn in dem weitläufigen Gelände unter Berücksichtigung der technischen Machbarkeit und der zu erwartenden Investitions- und Unterhaltungskosten zu prüfen, und gegebenenfalls einen Realisierungsvorschlag zu unterbreiten. Sollte sich eine solche Einrichtung bewähren, ist eine ähnliche Maßnahme in den Freilichtmuseen des

LVR zu prüfen."

### **Punkt 12.3.39**

#### **Ausweitung des LVR-Programms „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbewegung an Orten der Erinnerung“; Haushalt 2019 Antrag 14/250 SPD, CDU**

Der Antrag Nr. 14/250 der Fraktionen von CDU und SPD sowie der Antrag Nr. 14/234 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN (TOP 12.3.23) werden zusammen beraten.

**Herr Klemm** erklärt, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN werde dem weitergehenden Antrag Nr. 14/250 der Fraktionen von CDU und SPD folgen.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

"Das Programm „Jugend gestaltet Zukunft – Internationale Jugendbewegung an Orten der Erinnerung“ soll ausgeweitet werden.

Die für das Programm vorgesehenen Mittel sollen um 75.000 Euro angehoben werden. Die Verwaltung wird beauftragt, zwei weitere Orte in das Programm aufzunehmen. Hierbei soll mindestens einer dieser Orte in den Niederlanden liegen."

### **Punkt 12.3.40**

#### **Digitalisierung und Mobilität beim LVR; Stellenplan/Haushalt 2019 Antrag 14/251 SPD, CDU**

**Frau Detjen** schlägt vor, den Antrag Nr. 14/251 der Fraktionen von CDU und SPD dahingehend zu ändern, dass auf die Einrichtung eines neuen Dezernates verzichtet werde, aber eine neue Organisationseinheit geschaffen werde. Sie verweist auf die Beschlussfassung zur Vorlage Nr. 14/2747/1 - Verwaltungsstrukturüberprüfung - unter TOP 10 der heutigen Sitzung. Entsprechend des Verwaltungsvorschlags auf Seite 6 der Vorlage könnten die eingerichteten, aber nicht mehr benötigten Stellen die Funktion einer IT-Leitstelle übernehmen.

**Herr Effertz** signalisiert Zustimmung zum Antrag Nr. 14/251. Das Thema Digitalisierung und Mobilität werde den LVR in Zukunft massiv beeinflussen. Deshalb sei die Einrichtung eines neuen Dezernates und nicht nur einer neuen Organisationseinheit der richtige Weg.

**Herr Prof. Dr. Rolle** macht deutlich, dass zum neuen Dezernat nicht nur die Aufgabe einer IT-Leitstelle gehöre, sondern vielfältige Aufgaben hinsichtlich der Anpassung der Arbeitsprozesse, der Prüfung technischer Innovationen auf Anwendbarkeit beim LVR oder der Einsatz künstlicher Intelligenz. Das Dezernat soll sukzessiv aus einem personellen Kernbestand aufgebaut werden.

Er erklärt, dass im zweiten Absatz des Beschlussvorschlags der Satz: "Die Stelle wird mit der Besoldung vergleichbar B 3 (oder Sondervertrag) ausgeschrieben." gestrichen werde.

**Herr Klemm** kritisiert, dass der Antrag Nr. 14/251 dazu diene, ein weiteres Dezernat zu gründen. Aus seiner Sicht werden die Aufgaben dadurch nicht besser erfüllt. Ein Vergleich mit der Stadt Köln zeige, dass der LVR nach der Beschlussfassung zwei Dezernate mehr habe als die Stadt. Dies sei gegenüber den Mitgliedskörperschaften nicht vermittelbar. Außerdem müsse der Stellenplan geändert werden.

**Frau Detjen** ergänzt, auch der LWL habe weniger Dezernate als der LVR.

**Herr Rehse** erklärt, die Fraktion FREIE WÄHLER könne dem Antrag zwar inhaltlich zustimmen, sei aber gegen die Schaffung eines neuen Dezernates. Zunächst sollte die

Verwaltung ein Konzept vorlegen, wie Digitalisierung und Mobilität ausgestaltet werden könnten. Danach könnte über die Einrichtung und Besetzung von Stellen gesprochen werden.

**Herr Effertz** plädiert dafür, die Diskussion nicht über die Anzahl der Dezernate zu führen, sondern über die Inhalte, die bearbeitet werden müssen. Digitalisierung sei ein Thema, das von vielen unterschätzt werde. Wenn man die Entwicklung der Digitalisierung in den letzten zehn Jahren betrachte, mit welcher Geschwindigkeit sie fortgeschritten sei, müsste sich der LVR schon längst dieser Thematik gestellt haben.

**Herr Einmahl** verdeutlicht, dass Digitalisierung und künstliche Intelligenz in einer sehr kurzen Zeit den Alltag verändern werden. Der LVR müsse sich rechtzeitig auf die Entwicklung einstellen. Er prophezeit, dass es in weniger als 20 Jahren im LVR keine Papierakten mehr geben werde und die Aktenvorgänge durch künstliche Intelligenz erledigt würden.

**Herr Bortlitz-Dickhoff** bestätigt die Aussage von Herrn Einmahl, dass die bevorstehende Entwicklung viele Fragen aufwerfe, die bearbeitet werden müssen. Seine Frage, wie sich die Verwaltung auf die richtungsweisenden Aspekte für die Zukunft einstelle, beantwortet **Frau Lubek** dahingehend, dass die Verwaltung eine dezernatsübergreifende Steuerung in der IT brauche. Sie verweist auf die Fachtagung "Robotik, Chancen der Teilhabe" am 13.09.2108, die Handlungsbedarfe aufgezeigt habe.

**Frau Detjen** schlägt folgende Änderungen zum Antrag Nr. 14/251 vor:

Im ersten Absatz wird im Satz 1 "/ein Dezernat" gestrichen.

Im zweiten Absatz werden alle Sätze nach dem Satz 1 gestrichen.

Der Änderungsvorschlag von Frau Detjen wird **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Die Linke. und FREIE WÄHLER **abgelehnt**.

Der Landschaftsausschuss fasst **mehrheitlich** mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Die Linke. und FREIE WÄHLER folgenden geänderten empfehlenden Beschluss (Der Satz: "Die Stelle wird mit der Besoldung vergleichbar B 3 (oder Sondervertrag) ausgeschrieben." wird gestrichen.):

"Entsprechend der Koalitionsvereinbarung wird die Verwaltung beauftragt, eine Organisationsstruktur/ein Dezernat für eine neu zu schaffende LVR-Organisationseinheit mit den Arbeitsschwerpunkten „Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation“ zu entwickeln.

Das Anforderungsprofil der Führungsposition ist zu erstellen und diese Stelle auszuschreiben und alle Vorkehrungen für eine Besetzungsentscheidung zu treffen. Die Stelle soll als Dezernenten-Stelle ausgeschrieben werden. Der Stelleninhaber/Die Stelleninhaberin nimmt an den Sitzungen des Leitungsgremiums (Verwaltungsvorstand) teil, ist an allen Ausschusssitzungen beim LVR teilnahmeberechtigt und vertritt seinen/ihren Dezernatsbereich eigenverantwortlich.

Darüber hinaus sind erforderliche Veränderungen im Stellenplan für das Haushaltsjahr 2019 herbeizuführen, sowie die notwendigen Finanzmittel bereitzustellen."

#### **Punkt 12.4**

#### **Haushaltssatzung des LVR mit Haushaltsplan, Stellenplan und sonstigen Anlagen für das Jahr 2019 Vorlage 14/2965/1**

**Herr Klemm** erklärt, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN nehme an der Abstimmung



nicht teil, weil sich die Fraktion nach den heutigen Beschlussempfehlungen zu den Haushaltsanträgen erst in ihrer nächsten Fraktionssitzung abschließend zum Haushalt 2019 positionieren werde.

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Nichtteilnahme der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN folgenden empfehlenden Beschluss:

"Der Haushaltssatzung des Haushaltsjahres 2019 einschließlich Haushaltsplan, Veränderungsnachweis und Anlagen wird gemäß Vorlage Nr. 14/2965/1 zugestimmt."

## **Punkt 12.5** **Wirtschaftsplanentwürfe 2019**

### **Punkt 12.5.1** **Wirtschaftsplanentwurf 2019 sowie Veränderungsnachweis zum Wirtschaftsplanentwurf von LVR-InfoKom Vorlage 14/2680/1**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

- "1. Der Wirtschaftsplanentwurf LVR-InfoKom für das Jahr 2019 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen sowie der Veränderungsnachweise zum Erfolgs- und Investitionsplan wird in der Fassung der Vorlage Nr. 14/2680/1 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2019 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei der Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben."

### **Punkt 12.5.2** **Wirtschaftsplanentwurf 2019 der LVR-Jugendhilfe Rheinland Vorlage 14/2649/1**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

- "1. Der Wirtschaftsplanentwurf der LVR-Jugendhilfe Rheinland für das Jahr 2019 einschließlich des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen wird in der Fassung der Vorlage Nr. 14/2649/1 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2019 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung im Veränderungsnachweis bei Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben."

### **Punkt 12.5.3**

#### **Wirtschaftsplanentwürfe 2019 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplanentwürfen 2019 des LVR-Klinikverbundes Vorlage 14/2766**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

- "1. Die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Klinikverbundes für das Jahr 2019 einschließlich der ihnen vorangestellten Betrauungsakte, des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen werden unter Berücksichtigung der Veränderungsnachweise in der Fassung der Vorlage Nr. 14/2766 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2019 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben. "

### **Punkt 12.5.4**

#### **Wirtschaftsplanentwürfe 2019 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen Vorlage 14/2742/1**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden empfehlenden Beschluss:

- "1. Die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen für das Jahr 2019 einschließlich der ihnen vorangestellten Betrauungsakte sowie des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen werden in der Fassung der Vorlage Nr. 14/2742/1 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2019 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und gegebenenfalls erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben."

### **Punkt 13**

#### **Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel hier: Änderung der Stiftungssatzung Vorlage 14/2955**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

"Der Landschaftsausschuss stimmt der vorgelegten Änderung der Satzung der Rheinischen Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel entsprechend der Begründung zur Vorlage Nr. 14/2955 zu."

### **Punkt 14**

#### **Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 08.11.2018 in Brühl hier: Benennung einer / eines Delegierten Vorlage 14/2903**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

1. Der Landschaftsausschuss entsendet gemäß Satzung des Landkreistages NRW Frau Astrid Natus-Can M.A. (CDU) als stimmberechtigte Vertreterin des LVR zur Teilnahme an der Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 08.11.2018 in Brühl.
2. Die stimmberechtigte Vertreterin übt das Stimmrecht des LVR sowohl in der Landkreisversammlung am 08.11.2018 als auch anschließend in schriftlichen Abstimmungsverfahren bis zur auf den 08.11.2018 folgenden Landkreisversammlung aus.
3. Sollte die mit diesem Beschluss benannte stimmberechtigte Vertreterin an der Teilnahme der Landkreisversammlung am 08.11.2018 verhindert sein, kann die entsprechende Fraktion ein anderes Fraktionsmitglied als Verhinderungsververtretung benennen."

## **Punkt 15** **Umbesetzung in Gremien**

### **Punkt 15.1** **Umbesetzung in Gremien** **Antrag 14/252 CDU**

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** ohne Aussprache folgenden Beschluss:

„Der Landschaftsausschuss stimmt folgenden Umbesetzungen zu:

#### **Kommission Europa (ordentliches Mitglied)**

Besetzung (alt): Fritz Meies

Besetzung (neu): Peter Fischer

#### **Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat (stellvertretendes Mitglied)**

Besetzung (alt): Fritz Meies

Besetzung (neu): Joachim Kühlwetter“

## **Punkt 16** **Unterrichtung über die von der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses genehmigten Dienstreisen** **Vorlage 14/2937**

Keine Anmerkungen.

"Die von der Vorsitzenden des Landschaftsausschusses genehmigte Dienstreise wird gemäß Vorlage Nr. 14/2937 zur Kenntnis genommen."

## **Punkt 17** **Beschlusskontrolle**

Keine Anmerkungen.

"Die Beschlusskontrolle wird zur Kenntnis genommen."

## **Punkt 18** **Anfragen und Anträge**

Es liegen keine Anfragen und Anträge vor.

**Punkt 19**  
**Besondere Vorkommnisse**

Keine Berichterstattung über Besondere Vorkommnisse.

**Punkt 20**  
**Verschiedenes**

Keine Wortbeiträge.

Köln, 23.11.2018

Die Vorsitzende

H e n k - H o l l s t e i n

Köln, 15.11.2018

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland

L u b e k